Erzähler vom Westermald

Dit ber möchentlichen achtjeitigen Beilage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

Fachenburger Cageblatt. Ratgeber für Landwirtschaft, Odn-und Cartenbas

Berantwortlicher Schriftleiter;

Tagliche Rachrichten für Die Gesamtintereffen des Wefterwaldgebietes. Eb girchubel, Dadenburg

Mr. 94.

Erfcheint an allen Werftagen. Beaugspreis burd bie Boft; vierteljabrlich 1,50 Dt., monatlich 50 Bfg. ohne Beftellgelb.

Hachenburg, Donnerstag den 23. April 1914

Anzeigenpreis (im Boraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren 6. Jahrg.

Kein deutsches Zündholzmonopol.

Das Reich lebnt ab.

Berlin, 22. April.

Hind ben Kreifen ber Bunbholgfabrifanten ift in bei letten Beit unter ber Sand mehrfach ber Reichsregierung ber Gebante nabegelegt worben, burch Anfauf alter Bundholgfabriten und entfprechende meitere gefengeberifche Magnabmen ein Bundholzmonopol zu ichaffen. 40 Mil. lionen ale Raufpreie follte bas Reich bereitstellen. Dag. Bebend fur ben Blan war ber Umftand, bag bie Renta. bilitat der Fabrifen geinnfen ift. Bon maggebender Geite Dirb aber erflatt, bag bie Regierung micht beabuchtige ein olches Monopo! ju ichaffen.

Zur Caufe des Erbprinzen von Braunschweig.

Die fürftlichen Baten.

Braunfdweig, 22. April.

Bei ber bevorftehenden Taufe des braunichweigifder Erberinzen werden Tauipaten sein: Das Kaiserpaar, der Berzog und die Gerzogin von Cumberland, der Kaiser dem Offerreich, der Zar von Auftland, der König von England, der König von England, der König von Bavern, der Größberzog von Medlenburg-Schwerin, die Brinzen Max von Baden, Malbert und Osfar von Breugen, Prinz Waldemar von Dänemark und das Baverische erste schwere Reiterregiment in München, bei dem der Serzog längere Zeit gestanden in Munchen, bei bem ber Bergog langere Beit gestanben bat. Bei bem Gintreffen bes Raiferpaares gur Taufe am 8. Mai findet großer Empfang ftatt. Entgegen anders-lautenden Meldungen ftebt fest, daß der Herzog von Emberland bei den Tanffestlichkeiten nicht anweiend sein

Pariser Münsche.

Es weht eine scharfe Luit, das ist seine Frage. Die läbelrasselnden Tone in Betersburg finden einen Widerhall an den Ufern der Seine. Es geht ums an!
Rönig Georg von England besucht seinen Nachbar, den französischen Präsidenten Boincaré. Er war ihm den Besuch schon lange fandlig, sein Bater Edward pflegte in Baris nicht so lange auf sich warten zu lassen. Die Lentente eordisle", auf deutsch das "berzliche Einvernehmen", das zurzeit England und Frantreich und Ruhland vereint, stellt an die Höllichkeit eber gröhere Underschut die Bedeutung dieses "Höllichkeitsbesuchs" diesmal in Frantreich ganz besonders.

in Frankreich gans befonders. Auf der einen Geite der Dreibund, auf der andern Seite die Entente, der Dreiverband, wollen wir einmal fagen, der es noch nicht su einem wirflichen Bundnis gebracht hat, das ist beute die volitische Lage Europas, die Eruppierung der Großmächte. Schelnbar hat der straffer geführte Dreibund den Borteil einer zuverläusigeren Organisation, die größere Macht gewährleisten ichlte gegenüber einem loderen Einverstündnis. Tatiöchlich aber bat der einer Aufragen in der intere bat der englisch-ruffifch-frangofifiche Berband in der internationalen Frage minbeftens dasielbe Gewicht gehabt, wie ber Bettbewerber. Bir Dentichen haben es in Marotto gelpurt; wir fowie auch Italien werden es wieber ipuren, wenn ber leite Gingeborenenstaat auf Afrifas Boben, Abeisinien, feinem Schidfal anbeimfällt; unfer Bundesbruder Offerreich bat die Wirfung des Berbandes von ber Orientfrise ber noch in getrener Erinnerung. Unsere Gegner tonnen also sufrieden fein, Gie find es aber

Schon lange geht das Geraune, ob es nicht beffer wäre, aus der Entente ein richtiges Bündnis zu machen, und bei diesem Königsbesuch in Paris sprach man von nichts anderem. Auch von der Rewa her lauschte der

Greund gespannt. Es tonte auch allerlei aus den offiziellen Trintipruchen beraus, aber nur in der perftedten biplomatifchen Beife, Die in folden Fallen üblich ift. Dan fann es io, man tann es io lejen. Der französische Bräsident sagte: "Ich sweiste nicht, daß unter der Regierung Ew. Majestät diese Bande sich täglich noch sester knüpsen werden" — eine beutliche Frage an den geschätzten Gast. Und was ant-wortete dieser Weben werten, wortete diefer? "Ich unteridreibe mit vollem Bergen, was ber Berr Prafident über die fegensreichen Birfungen für für die Bufunft erhofft; die Berwirflichung biefer Alblichten wied eine Bohitat fein und die beste Erbichaft, die wir ipateren Generationen binterlaffen tonnen.

Das erinnert an die Beit vor zwanzig Jahren, als frangoliiche Republif den ruffifchen Baren mit einer radesu aufdringlichen Liebensmurdigfeit umbuhlte, und bei allen folden Gelegenheiten ganz Europa gespannt fragte: Bird er endlich das ersehnte Bort "Milang" ausibrechen? Lange genug sträubte sich der Selbsiberricher aller Reugen gegen die Brüderschaft mit der Republik, matie endlich aber tat er ihr den Gefallen. Frankreich inbelte, die "Revanche" trat greifbar aus dem Nebel, aber es wurde nicht mehr als diplomatische Unterstützung in tolonialen Fragen. Ebensowenig hat Rußland im näheren Orient und im sernen Osien die französische Allianz in erwünschter Weise ausmünzen können.

Much Ronig Georg bat biesmal bas Bort Milians ober Bundnis forgiam vermieben. Wir find Freunde, jagte er,

and wir freunden und immer mehr an . . . ipater vielleicht wird man noch mehr fagen fonnen .

Es ift nicht englische Tradition, für andere die Rastanien ans der glübenden Alche au holen, lieber finden sich die Engländer in die Rolle dessen, der die Kastanien verspeist, die der andere berausgesticht hat, siebe Japan. Der König von England hat nach der gangen Konstitution bes Reiches auch nicht den entscheidenden Einfluß, ben fich ein der Bar anmaßen fann. Es ist bezeichnend, daß die Engländer gleichzeitig mit diesen warmen Reden bei Braten und Sekt eine Abdämpfung für nötig halten. Der Minister für auswärtige Lingelegenheiten, die Edward Gren, der die Berantwortung für ein Bündnis mit den befrendeten Möcken in erster Aliese zu übernehmen hätte läht die Machten in erfter Linie gu übernehmen batte, lagt bie "Bestminster Gazette", sein Sprachtohr, sich recht bezeichnend äußern: "Es liegt nicht in Frankreichs Interesse, die traditionelle Freiheit Englands beseitigt zu sehen. Bir wollen uns nicht binden für Fälle, die nicht vorherzusehen sind. Wir find ein guter Freund. Aber unsere Stellung als Seemacht zwingt uns, eine geringere Militärmacht zu jein. Das verhindert uns, unfere Macht für kontinentale Bwede zu verwenden. Wohl aber können wir durch unferen Ginfluß einem Angriff auf Frantreich Biberftanb entgegenfeben .

Luf deatich beißt das: Richt zu hibig! Der gegen-wärtige Bustand ift fur Frankreich vorteilhaft genug, Frankreich foll nicht mehr verlangen. Das meinen wir unch. Und England gegenüber bat die frangofische Ration unch nicht bas famoje Aberredungsmittel bes vollen Bortemonnaies jur Sand, bas in Rugland so gewirft hat.

England ift reicher als Franfreich.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bu ber fürglich erfolgten Grengverlenung burch einen fraugofifchen Flieger in ber Rabe von Deb, wobel ber frangofifche Offigierflieger auf bentichem Boben landete und bann ichleunigit nach Frankreich gurudflog, ohne fich ben bentiden Beberben gu ftellen, wird aus Baris amtlich gemeldet: Der Sauptmann Faure, der am 16. April mit einem Begleiter bei Regonville in einem Doppelbeder auf beutschem Gebiet landete und nach Franfreich zurudflog, ohne sich bei den deutschen Behörden zu melden, ist bestigiplinarisch bestraft worden.

+ Das Stimmenverhaltnis bei ber Reichstagenach tuabl in Schwet hat fich biesmal erheblich gugunften bes Landrats v. Salem (Rp.) verichoben. Er erhielt 8409, fein polnischer Gegenkandibat 7282 und ein fosialbemo-fratifcher Bablfandibat 107 Stimmen. Landrat v. Salem ist damit jeht zum drittenmal seit den Hauptwahlen vom Januar 1912 in Schweit gewählt worden. Zweimal er-klärte die Wahlprüfungskommission des Reichstages sein Mandat für ungültig und Landrat v. Halem segte ebenso-oft noch vor der Enticheidung des Pleinums sein Mandat nieder. Bei ber porbergebenden Bahl am 30. Dezember 1912 wurden für Landrat v. Salein 8017, für den polnischen Kandidaten 7856 und außerdem 83 sozialdemokratische Stimmen abgegeben. Die Wehrheit für ersteren 's also bedeutend geftiegen.

Oefterreich-Ungarn.

* Die ruffifche Spionage in Galigien, befonbers in Rrafan und Umgegend, nimmt mit ber Beit gans eigentige vormen un höherer ruffifder Gifenbabnbeamter in Cosnowice unter Spionageverbacht verhaltet. Rach ber Berhaftung erhielt bie Boligei aus Barichau anonum die Mitteilung, bag die Barichauer Polizei einen Preis von je 10 000 Rubel für die Hernislockung jedes Krafauer Polizeideamten und Bolizeiagenten nach Nußland, die mit der Berfolgung der russischen Spione betraut find, ausgesetzt habe. Gleich zeitig wurden die Namen und Bersonalbeschreibungen von rmiffchen Spionen angegeben, die fich noch in Rrafau befinden und unter fa ichen Borfpiegelungen die Boligei. bag er und mehrere Spione die Bhotographien einzelner Arafaner Bolizeibeamten erhalten batten, um fie an bie Brenge gu loden.

Großbritannien.

× Bu einer icharfen Auseinanderfegung im Unterhaufe fam es swifden bem Minifterprafibenten Asquith und dem Führer der Opposition, Bonar Law, über das militärische Borgeben der Regierung gegen die Ulsierbewegung, und eine Biertelstunde lang ballte das Haus von Beisalls- und Protestrufen wider. Bonar Law sorderte eine gerichtliche Untersuchung der von der Regierung im Busammenhang mit der Ulsseriage ins Auge gefohten Aletten und Gegenkhaus werden Aletten und Gegenkhaus werden Aletten und Gegenkhaus Mehren Mehren der Aletter und Gegenkhaus Mehren Mehren der Aletter und Gegenkhaus Mehren Mehren der Aletter und Gegenkhaus der Aletter und Gegenkhaus der Aletter und Gegenkhaus der Aletter und der Aletter un gefaßten Flotten- und Geeresbewegungen. Asquith lehnte das ab, forderte aber Bonar Law auf, seine Beschuldi-aungen im Sause vorzubringen. Bonar Law erwiderte

mit der Behauptung, daß sich die Erklärungen der Minister als salich erwiesen hätten und betonte die Notwendigkeit einer Untersuchung unter Sid. Alsquish entgegnete, daß diese Behauptung gegen die Ehre der Minister gehe und daß der einzige Ort, wo eine solche Behauptung erörtert werden könnte, das Saus sei. Bonar Law sagte zum Schluß, er werde die Berössentlichung weiterer Dokumente seitens der Regierung abwarten, bevor er sich entscheiden wolle, welche Saltung die Opposition in dieser Angelegenbeit einnehmen werde. beit einnehmen merde.

Derlien.

* Die Ermordung bes ichwebischen Grafen Lewen-haupt, des Instrutteurs der persischen Gendarmerie, be-stätigt sich. Bor einigen Tagen rudten aus hamadan, Kaswin und Teberan Gendarmerieabteilungen in Stärfe Kaswin und Teheran Gendarmerieabteilungen in Stärke von zweihundert Mann aus und vereinigten sich in der Nähe von Hamadan, um das Eigentum der Räuberbande zu beschlagnahmen, deren Häuptling vor vierzehn Tagen von einem schwedischen Offizier getötet worden war. Dabei begab sich eine kleinere Gendarmerieabteilung mit dem Grasen Lewenbaupt und zwei persischen Offizieren an der Spitze in das Dorf Zelin. Als sie diese erreicht hatten, sielen von den Däckern der Däuser Schüsse, durch die Graf Lewenhaupt und ein persischer Offizier sofort gesötet wurden. Der zweite persische Offizier wurde schwer verwundet und starb in der folgenden Racht.

Hus Jn- und Husland.

Berlin, 22, April. Der Reichstangler trifft von Rorfu aus am 27. April wieber bier ein.

München, 22. April. Das banerliche Ministerium hat bas Gesuch des banerlichen Städtetages, beim Bundesrat die Fortgewährung der Zollerleichterungen bei der Einfuhr ausländischen Fleisches für die Stadtverwaltungen zu besürworten, abgelehnt.

Der Krieg hat begonnen!

Einnahme bon Beraerus.

Sofort, nachdem ein Teil bes ameritanifchen Geichwaders unter Konteradmiral Fletcher por bem megitanifden Safen von Beracrus eingetroffen mar, begannes bie militariichen Operationen.

Marinejoldaten wurden gelandet und befehten bas Bollhaus von Beracrug. Die Megifaner erbffneten nad Ginnahme bes Bollhaufes bas Fener, wurden aber burch bad Granatfeuer bes Eransportichiffes "Brarie" aus ihren Stellungen vertrieben. Die Berlufte ber Amerifaner be-tragen 4 Tote und 20 Bermundete. Auf feiten ber Megifaner wurden 200 Lente getötet.

Die Bahl ber sunachft gelandeten amerifanischen Ernppen beläuft fich auf 1200. Durch weitere Landungen wird die Bahl fortbauernd verftartt.

Entschuldigungebefuch auf einem beutschen Dampfer.

Alls der zur Aufnahme deutscher Flüchtlinge in Beracrus requirierte deutsche Dampfer Dpiranga", der Waffen und Munition für die merikanische Regierung an Bord hatte, in Beracrus eintraf, verbot der amerikanische Abmiral Fleicher anfänglich dem Kapitan, den Hafen mit ben Baffen an Bord wieder ju verlaffen. Die ameri-fanische Regierung bat ingwischen ihren Standpuntt babin pragifiert, daß fie swar die Soffnung bege, die Baffen-fendung werbe in dem von den ameritanischen Eruppen bejebten Bollamte von Beracrus gelanbet werben, um bort amerifanischerfeits in Bermahrung genommen gu merden. Da indessen ein Kriegszustand nicht bestehe, beanspruche fie nicht das Recht, die Abfahrt des Dampfers zu ver-wehren oder über die Waffensendung eine Kontrolle aussnüben, es sei denn, daß sie in einem von den amerika-nischen Streitkraften besehten Bollamt gelandet werde. Abmiral Fletcher bat sich auf Weisung seiner Regierung bei dem deutschen Rapitan enticuldigt.

Die megitanifchen "Burgel- und Salsabichneiber".

Die Politik der bewassneten Hand, die Bräsident Wilson Herta gegenüber eingeschlagen hat, wird in den Bereinigten Staaten trop vielsacher Begeisterung keineswegs allenthalben gutgebeißen. So erklärte einer der angeschensten Politiker des Landes, Senator Lodge, im Senat, es sei ein Ungläck, daß Präsident Wilson eine so geringsügige Sache wie den Bechsel von Salutschüssen um Anlaß einer kriegerischen Ustion mache. Wenn es ichon sein müsse, so häter krieg wegen der Ermordung von zweihundert friedlichen amerikanischen Staatsnagehörigen schon krüber erklärt werden sollen. Lodge jagte weiter, daß es ganz unlogisch sei, General Huerta zu bekämpsen und Gurgels oder Halbabichneider mit Wlacchandschuhen anzusassen. Er beantragte, daß der Senat nur einschüchternde Mahregeln gegen Meriko, aber nicht gegen Heriko, aber nicht gegen Heriko, aber Die Bolitit der bewaffneten Sand, die Brafident micht gegen huertas Perfonlichkeit bewilligen folle. Quch Senator Maccumber unterflutte ben Borredner und meinte, hierta fei ein Engel im Bergleich mit dem Mörder und Ranber Billa, mit dem die Bereinigten Staaten unter keinen Umständen Sand in Sand geben

Dof- und Personalnachrichten.

* Der Raifer wird bie Rudreise von Rorfu aus am 3. Dlai antreten.

* Das Befinden bes Raifers von Ofterreich ift nach Erflärung der Arste auch weiterhin vollständig befriedigend, fo bag man mit einer baldigen Bebebung der Krantbeit

* Der Konig von Schweben ift soweit wieberbergestellt, bag er von bem Krantenbaus Sophienbeim nach seinem Schloß Drottingholm überführt werben fonnte.

Beer und Marine.

Aatserliche Chrung eines Düppelftürmers. Der Kaiser hat von Korsu aus anläßlich des id. Gedenktages der Erstürmung der Düppeler Schanzen an den General der Insanterie v. Leszezunsti solgendes Telegramm gerichtet: Jum heutigen bojährigen Gedenktag der Erstürmung der Düppeler Schanzen, dei der Sie sich als junger Daubimann den Orden pour le merite erwarben, sende ich Ihnen meinen Königlichen Gruß. Ihr Berbalten vor dem Keind bleibe ein Borbitd für die jüngere Generation! Zugleich verseihe ich Ihnen die goldene Krone zum Orden pour le merite mit Eichenlaub."

Preußischer Landtag. Hbgeordnetenhaus.

Ra. Berlin, 22. April. (61. Cihung.)

Die Beratung bes Eisenbahn-Anleibegesebes ging beute weiter. Der Borichlag auf Beschränfung der Redezeit wurde gurudgezogen, tropbem noch 104 Redner auf der Lifte fteben.

In langer Reihe wurden bei ber Einzelberatung Conber-wunfche laut. Siebenundswanzig Redner traten fur bie Intereffen ihrer Bablfreise ein. Dann vertagte fich bas Daus auf morgen.

Kongreffe und Verfammlungen.

Kongresse und Versammlungen.

"Die Nauch- und Rusplage in den Ziädten war Gegenstand eingehender Beratungen auf der Tagung des Breuktichen Medizinalbeamtenvereins in Berlin. Der Minister des Innern bat schon vor Jahren die wissenschaftliche Deputation sür das Medizinalweien beaustragt, sich mit der Rusb wich Rauchplage in den Städten zu besassen, und die Bericht der nachgeordneten Behörden sind inzwischen eingelaufen und werden demnächst veröffentlicht werden. Die Errichtung eines besonderen Instituts für Lustdweiene wird schon seit Jahren erwogen. Interesiante Auserungen dierzu machte auch Medizinalrat Krause aus Oppeln, der sagte: Bei uns in Oberschlessen den wir naturgemäß auch viel mit der Kanchs und Rusplage zu tum. Bährend zum Seisplet in Königshütte ständig der Himmel grauschwars aussieht, ist mir dort von zahlreichen Erfrankungen der Atmungsorgane nichts besannt geworden. Im Gegensah dazu ist Oppeln sieht, braucht mehrere Jahre, dies er sich dort an die Lusi zewöhnt dat. Es gibt dasür seine andere Erklärung, als das Oppeln rings berum mit Zementsabrisen beieht ist, io das der Wind, er mag kommen woher er will, immer Zementstaub nach Oppeln bringt.

Das mobile Hmerika.

Bon einem alten Kriegsforreiponbenten aus bem fpanische amerifanischen Feldzuge.

Der April, ber biesmal ben Musbruch ber Feinbfelig. Der April, der diesmal den Ausbruch der Feindseligsteiten gegen Mexiko brachte, ist der kriegerisch-kritische Monat für die Bereinigten Staaten. 1861 gingen am 12. April im Ariege der Nord- und Sübstaaten wegen der Sklavenfrage die ersten Kanonen im Hafen von Charleston 108. 1898 erklärte, am 25. April, Präsident MacKinken dem König Alfons von Spanien, daß die Bustande aus Kuba, vor allem die Sprengung des Schlachtschiffs. Maine" im Hafen von Havana den freundschaftlichen Bestehungen der Union ein Ende setzen müßten. Jest sind, am 21. April, Pankeematrosen und seesoldaten am Hafenstal von Beracrus gelandet worden, und damit hat die militärische Aktion des Antimilitarischen Wilson gegen seinen militarifche Aftion des Antimilitariften Bilfon gegen feinen

obstinaten Mexitofollegen begonnen.

Roch ftreitet man fich in Bafbington barüber berum, ob bas Borgehen gegen die Anarchie in Mexiko als eine bloge Intervention ober ein formlicher Krieg angufprechen ift. Die Beantwortung biefer Frage in bezug auf ben energischen Suerta ober bas burgerfriegzerriffene Mexito energischen Huerta oder das bürgerfriegzerrissene Mexito ruft Erinnerungen von vor 16 Jahren wach, als ebenso wie jest nicht Spanien, sondern der auf Kuda besehligende schneidige Feldmarichall Benter das rote Tuch für den Bullen Amerika gewesen ist. In den Freiwilligenlagern in Florida und Georgia wurde damals mit beiserer Be-geisterung ein Lied gesungen, dessen Resrain zusolge General Benter on a sour apple-tree, an einen wilden Sauerapfeldaum, gehangen werden sollte. Nur ganz wenige jener Sänger sind später überhaupt an die Front, die allerwenigsten ins Veuer gesommen (mas megen ihrer bie allerwenigsten ins Heuer gekommen (was wegen ihrer schwäcklichen Haltung beim ersten Kugelpfeisen recht gut war), sondern die Regulären, die kleine stebende Armee, haben den Tag für Uncle Sam gewonnen. Und als sie dann in Santiago da Cuba einzogen und bort die fpanischen Gentlemen-Offigiere neben bem tubaniichen Aufftands-Riff-Raff faben, waren die Empfindungen der Ungufriedenheit fehr laut, baß man sich wegen solchen Auswurfs ber Menichheit batte ichlagen mussen, wie die Aubanernigger es seien. Die start wunderbaren Wege Washingtoner Kabinetts-politik könnten auch hierin die geschichtliche Doppelung der Falle wohl herbeiführen, denn ber Mulatte Billa und feine porgeblich fonftitutionellen Baterlandsichaber fteben auf teiner höheren Stufe als die 1898er Freiheitsarmee, ber Berle ber Untillen.

Much fonft zeigen die Tage von beute und vom Frubjahr 1898 allerhand intereffante Barallelen. Wie por jedigebn Jahren bat bereits die amerifanische Unternehmung mit einer Aberfee-Expedition begonnen. Damals wie beute geben die Expeditionstruppen aus ber gemäßigten in die fubtropifde Bone, Wahrend aber, nach einem fast iahr-bundertlangen außeren Frieden, 1898 aum mindeften bie Befleibung der nach Ruba bestimmten Regimenter aller modernen Militarbngiene spottefe, bat inzwischen die befondere Bertrautheit best ftebenden Unionheeres, auf ben Bhilippinen und auf zentralamerifanischen Aufstandsberden zu fechten, in der (hell-olivengrünen) Uniformierung für Tropenzwecke einen guten Wandel zum Allerbesten durch-

gemacht.

Das Berbienft für bie grundfatliche Befferung ber militarischen Berbaltniffe in ben Bereinigten Staaten gebubrt bem bisherigen Generalftabochef Leonard Boob, der von heute ab wieder dem Frontdienst (nominell als kommandierender General des Ostdepartements mit dem Standort Newyork) angehört. Wood war bis zu seinem 88. Lebensjahr Stadsarzt, stellte dann auf besondere Bestallung Wac Kinleys ausammen mit Theodor Roosevell

das 1. Rauhreiter-Regiment auf, nahm am 28. Juni 1898 an der siegreichen Entscheidung von San Juan Sill teil und trat nach dem Kriege als Brigade-Kommandeur in bas Beer über. Wood, ein mehrfacher deutider Raifermanövergaft, ift also militäriicher Lußenseiter, aber ein ganzer Mann, der jest seine Sache erheblich besser machen wird als 1898 in Distuba der drei Bentner ihwere erste Oberkommandierende, General Shafter.

Da die langiährigen Kämpse auf den Philippinen aus der etwa 85 000 Mann starfen Soldnerarmee eine mirklich icharse Erieasmasse ausschaften beken in kontroller.

wirklich icharfe Kriegswaffe geidmiebet baben, fo fann von Saupt und Gliedern wohl geiagt werden, daß fie porausiichtlich in diesem jungften imperialiftifchen Unternehmen bes neuen Umerita gut besteben werden.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 24. Alpril.

447 | Mondaufgang 711 | Mondantergang Sonnenaufeana Sonnenuntergang 1547 Johann Friedrich der Großmütige, Kurjürst von Sachsen, gerät dei Mühlberg in die Gesangenichaft Karls V. — 1796 Dichter Karl Leberecht Jammermann in Magdedurg geb. — 1818 Riederdeutscher Dichter Klaus Grot in Heide ged. — 1877 Kriegeserklärung Russlands an die Türsel. — 1891 Preußlicher Generalssieldmarschall Graf Pelmut v. Moltste in Berlin gest.

§ Raffonifche Lebeneversicherungsauftalt. Bei ber mit ber Raffauifden Bandesbant verbundenen Lebeneverficherungeanitalt find in ben erften fünf Monaten ihres Beftebens 1929 Berficherungeantrage mit 6,4 Millionen Mart Berficherungstapital eingelaufen. Davon entfallen auf Die "große" Lebensversicherung (mit arztlicher Unter-fuchung) 954 Untrage mit 4,9 Millionen Mart und auf bie Bolte verficherung (ohne argtliche Untersuchung) 965 Antrage mit 1,3 Millionen Da:t Berficherungstapital. Unter ben Berficherungen bifinden fich 300 Sopotheten-Tilaungsversicherungen mit 11/, Millionen Mart. Auf die Rentenversicherung entfallen 10 Antrage.

Trigonometrifche Landesaufnahmen. Die Bermeffangs. arbeiten für die trigonometrifche und topographifche Landesaufnahme merben fich in Diefem Commer auch auf ben Regierungsbegirt Biesbaben ausbehnen. Gie beginnen noch im Laufe biefes Monats in ben Rreifen Frantfurt, Bimburg, Dbermefterwald, Rheingau, Ufingen

und Befterburg.

Sachenburg, 23 April. Geftern Abend furg por 8 Uhr ertonte bier Feuerlarm, ber fo fraftig mar, bag man auf bas ichlimmite gefaßt fein tonnte. In bem alten Bebaube ber Draht. und Metallmarenfabrit Gebr. Schneider mar Feuer ausgebrochen, bas im Ru eine riefige Ausbehnung annahm. In bem mit großen Warenvorraten angefüllten Gebäube fanden bie Flammen reichliche Rahrung. Die freiwillige fowie Die Bfi chtfruermihr mar ichnellftens auf ber Brandftelle und ging gegen bas entfiffelte Efement mit mehreren Schlauch. I itungen por. Die Boffermaffen wurden in erfter Linie auf bie benachbarten Bebäulichkeiten gefandt, bann galt es, ein Uebergreifen des Feuers auf bas birett anftogende Bifchafishaus bes herrn C. von Saint Beorge ju Ditbes Sabritgebaubes beraus und gleich glübenden Barben bahnte fich bas Fruet ben Weg jum Dache hinaus. Der Abendhimmel mar in glubendes Rot getaucht und erleuchtete Die gange Stadt. Für die Feuerwehren mar nächfter Rabe bes Brandberdes tatig gu fein. Ein großes Giud mar es, daß geftern Abend volltommene Bindfille herrichte. Bei Beftwind hatte bas Feuer ficher auf die benachbarten Gebaude übergegriffen und hatte bie fclimmften Folgen für ben unteren Grabtteil haben formen. Die Feuermehr hatte Die gange Racht über reichlich gu tun und auch heute noch brennen bie Trummer. Da fich in bem brennenden Gebaude gleich. geitig auch die Giettrigitais. Bentrale für bie Stadt befand, verjagte mit Ausbruch bes Brandes bas eleftrifche Bicht und es mußte gur Betroleumbeleuchtung gegriffen merben. Bei bem Brande fehlte es nicht an Buichauern, bagegen follen von ben Bflichtfeuermehrleuten eine große Ungahl gefehlt haben. Der entftanbene Schaben foll ichagungs. meife 75-80 000 Mt. betragen, ber burch Berficherung getedt ift. Wie bas Feuer entftenben ift, tonnte bis jest noch nicht festgeftellt merben.

* Bom Sanfabunb. (Dortmunder Mittelftands-tagung bes Sanfa Bunbes.) Um Conntag ben 10. Mat findet vormittags im Saale bes Reinoldushofes in Dortmund eine Mittelftandstagung des Sanfa-Bunbes ftatt. Folgende Referate find vorgefeben: 29. Falt, Ehrenvorfigender bes Bentralausichuffes ber Bereinigten Bug-Detailliftenverbande Deutschlands über: "Organtfationsfragen bes Detailhanbels". Chefrebatteur 9. Fultenberg, Mitglied bes Sauptvorftandes bes Bundes ber Feftbefolbeten über: "Die gemeinsamen Intereffen bet Beamtenichaft, ber Angeftellten und des Bewerbeftanbes". Magifiraterat Baberlein, Mitglied ber 2. Baperifchen Rammer, über: "Allaemeine Mittelftandefragen und Mittelftandepolitit". Doermeifter Rineft, Mitglied bes Direttoriums bes Sanja Bundes, Betrat für Die Intereffen des Sandwerts im Sanfa Bunde über: "Das beutiche Sandmert und die Sandelspertrage unter befondeter Berücksichtigung des ludenlofen Bollrarifs". Synditus Dr. L Beitlin, Beirat für die Jotereffen des Detalhandels im Sanfa Bunde über: "Bu- und Streitfragen des Deutschen Detailhandels". Die einleitende und die Schlug Uniprache mird herr R ichstaasabgeordneter Legationstat bon Richtofen, Gefchaftsführer bes Dania Bundes, libernehmen.

Birges, 21. April. Diefer Tage hat Die Dherin ber hiefigen Riederlaffung der "U-men Dienftmäger Chrift.", Schwefter Thimothea, Die 50jahrige Biedertehr bes Tages ihrer Einfleidung als Ordensichmefter gefeiert.

Sie hat icon im Jahre 1866 permundete Rrieger pfl at, mobet fie felbit auch am Tophus angeftedt mu Much im Jahre 1870 hat fie nach ber Schlacht Spichern im Ort ihrer bamaligen Rieberloffung, Monnmeiler bei Erier, unermublich Reieger gepflegt im Bimat bei ben erfrantten Golbaten tatteaftige D

Bieebaden, 23. Up il. (48. Rommunallandte Geftern pormittag traten bie Rodnungep üfungso fduffe, Bauousiduffe, Finangausiduffe und ber Beamb und Eingabenausichuß zu ihren üblichen Beratung gufammen. Die erfte Blenarfigung beginnt Dettm früh 11 Uhr; fie bringt u. a. außer bem Bericht ! Banbesausichuffes über ben Stanb ber Bermaltu mahrend ber Rechnungeperiobe bom Jahre 1912 Enbe 1913 Deitteilungen über Die Birtfamteit

Banberarbeitsftättengefeges in Raffau. Biesbaben, 22. April. (Das fiebente Beim Deutschen Gesellichaft für Raufmanne Erholungeheim Die Deutsche Gefellichaft für Raufmanns . Erholus beime hat bas unmeit Baben-Baben in berrlicher & auf bem Ramme bes Schwarzwaldes 820 Deter gelegene hoiet Barenftein erworben. Das baus, auf bas folibefte gebaut ift, wird mit ben modern und bu itenifchen Einrichtungen verfeben, noch im Lo bes Monats Juni bem Betrieb übergeben merben.

Nah und fern.
o Rindesmord in Miederschleffen. Der Barbier Bel bold in Gorlin vermißte am Dienstog fein vierjahrig Tochterchen. Um Mittwoch fand er es nach langem Gud auf einem Bege swischen hennersborf und Lauban i mordet auf. Das Kind war an Sanden und Füffen f feffelt und weist einen Messerftich am hals auf; der Korr zeigt ferner Spuren von Schlägen.

O Wafchvorrichtungen auf Bahnhöfen. Bieberb find Rlagen bes reifenden Bublifums laut geworben, auf ben Bahnhofen nicht immer ausreichenbe Gelegen sum Bafchen fei. Der preugifche Gifenbahnminifter burch einen Erlag biefen Rlagen Rechung getrag Danach haben die Eisenbahndirektionen zu prufen, wo ein Mangel vorfindet. Namentlich sollen die Bahnd mit großem Berkehr, wie Abergangsbahnhöfe, genügt mit Bajdworrichtungen verfeben werden. Auch auf fleit Bahnhöfen foll, wo fich ein Bedürfnis herausstellt, Bainhofswirt gegen eine geringe Gebuhr Baichmaff Sandtuch und Seife jum Sandemalden bereitsalten.

o Der "Biarrer von Mareila-Tour" geftorben. Allter von 90 Jahren ftarb in Strafburg i. Elf. ber Bfatt Haller, der in weitesten Kreisen als "Bfarrer von Mar la-Tour" bekannt war. Er hat alles, was er auf Schlachtseldern von Gravelotte, St. Brivat und Mars-Tour sand, pietätvoll zusammengetragen und in eine neben der Kirche gelegenen Museum, dem von ihm s grundeten Schlachtenmufeum, vereinigt. Bon Eltern fallener frangönicher Soldaten und von überlebend Kämpfern erhielt er gablreiche Andenken aller Urt, jo bas Schlachtenmuseum mit Recht eine hauptsebensmurb feit war. 3m Jabre 1912 war er von der frangbilit Regierung mit dem Kreuse der Chrenlegion ausgezeich

O Bedentender Brandichaben. Durch ein groß Kener ist die Rahmaschinenfabrik von Biesolt und Login Wieigen volltändig eingeäschert worden. Der Schad wird auf amahernd 24, Millionen Mark geschäht. Die Modelle und viele Spezialmaschinen vernichtet für ist der Betrieb für längere Zeit lahmgelegt. Gest 600 Arbeiter find beichaftigungslos.

O Erdfiffirge in Muftland. Bloblich erichienene unt irdifche Fluffe verurfachten im Rordviertel von Boltat Maffenerdfiurge. Bwei Saufer find eingestürgt, vier Be fonen wurden getotet, mehrere verleut. Die Einwohn verlaffen in großer Banit bas Stadtviertel. — In 2130 an der Donmundung wurden durch einen Ufererdit feche fpielende Rinder getotet.

o Gin Mug über Die Jungfrau. Der Schwell Glieger Biber ift mit einem Fluggaft in Bern aufgefties hat die Jungfrau in Sobe von 8900 Metern überfios und ift auf dem Flug'eld Brigerberg-Wallis glatt landet. Biber hatte ichon im Juli vorigen Jahres b fucht, die Jungfrau im Tluggeng gu überfliegen. De miglang bamals fein einternehmen; er erreichte nur

Serierte Wurfgeschoffe. Durch bas Rlirren ! Fenfier und ben Amprall eines ichmeren Gegenstandes ben Ramin wurde im Barifer Begirt Autenil ein & paar früh morgens aus bem Schlummer gewedt. 37-Millimeter-Geichof batte aus einem vorüberfliegend Lentballon feinen Beg in das Schlafzimmer des fri lichen Ebepaares gefunden und war über beren Ro hinweg, den Ramin zerichmetternd, auf den Bartettbad gefallen. Das Geschoß entstammt einem Feldgeschüt b Garnion des Borortes Clamart; es ift aber noch nit jeftgestellt, welcher Lentballon den eifernen "Buderhut" Bord gehabt batte.

@ Blutiger Rampf in den Goldbergwerfen. viergebuftundiger Rampf gwifden ftreifenden Bergarbeit! und Milizioldaten bat in der Rabe von Trinidad Staate Colorado ftattgefunden. 26 Bergarbeiter, Brau und ein Rind murden getotet, die Milistruppen D loren einen Mann. Auf beiden Seiten gab es hundet von Bermundeten. Berftärfungen von Trinidad find unte wegs und die Truppen baben Besehl, unter alle fländen die Arbeiter zu entwassen. Die Miliosofdall ftedten bas Beltlager ber Bergarbeiter in Brand. D Frauen und mehrere Rinder, die aus dem brennend Lager in eine Soble flüchteten, find h ... erftidt.

Kleine Tages-Chronik.

Done von 3500 Meiern.

Arcfeld, 22. Upril. Beim biefigen Quiaren. Regimt

Falle von Lungenpest und ein Fall von Bubonenpest fo gestellt worden.

Bürgermeister "Alexander-Thormann".

st, Kösfin, 22. April.

Satte bie Berhaftung bes zweiten Rosliner Burgermeifters überall beftige Erregung ausgeloft, fo begegnet man heute verwundertem Ropficutteln, wie es möglich war, einen folden Reinfall zu erleben. Und da tommi man ichliehlich bei Nachprufung des Borlebens des Schwindlers Seinrich Thormann zu der überzeugung, daß ben Rosliner flabtifchen Korperichaften ber geringfte Borwurf zu machen ift.

Seinrich Thormann, ein ebemaliger Bögling des Königlichen Großen Militar-Baifenhaufes in Botsbam, gablte gu ben begabteren Schulern ber Unftalt, ber fich in feiner freien Beit viel mit dem Lefen von Buchern, auch ben beruchtigten Schnofern, beichaftigte. Aber Schreib-fiellen gelangte er in ben Kommunalbienst und fand eine Anstellung als Areisausschuß-Aliistent in ber Areis-perwaltung des Kreites Rieberbarnim. Alls Rebenperwaltung des Kreites Riederbarnim. Als Reben-beichäftigung befaste er fich mit ber Anfertigung von Rlagen und ienstigen Schriftiaven, auch erteilte er Rat in allen juriftifden und fonitigen Angelegenheiten. Dann tam fein Fehltritt, feine Entlaffung und Beftrafung. Er blieb aber auf freiem Guß und gelang ihm unter bem Ramen Dr. jur. Beinrich Thormann bei ber Gemeindeverwaltung eine Stellung als Bosontar zu erhalten. Hier hatte man den ersten Fehler begangen, indem man ansicheinend seine vorgelegten Bapiere nicht genauer nach prüfte. Unter demielben Namen war er dann zur mentsprüfte. prüfte. Unter demielben Namen war er dann zur mentgeltlichen insormatorischen Beichäftigung beim Neuköllner Magistrat beschäftigt, von dessen Oberbürgermeister er eine geradezu glänzende Empsehlung besam, und so kounte er leicht als bezahlter juristischer Silfsarbeiter in Brandenburg an der Savel Anstellung sinden. Dort hätte Thormann leicht seine "Karriere" abichließen konnen, er entzing aber noch knapp der drohenden Ber-hastung, und nun wurde aus dem Dr. Thormann der "Alsessor Dr. Alexander" und unter diesem Namen sand er sich eines Tages in fester Stellung beim Magistrat in Weihensels. Wie er die Bapiere gesälscht hat, wie diese Fällschung den mäßgebenden Stellen verborgen bleiben Falidung den maggebenden Stellen verborgen bleiben tonnte, muß noch aufgetfart werben. Bromberg hatte icon mit ber Beigenfelfer Beichaftigung gerechnet, und auch als Thormann sich von Bromberg aus um den Bosten eines besoldeten Stadtrats in Berlin beward, lag nach den Empsehlungen sein Grund zu einem Berdacht vor. Und ebenso erging es Köstin. Glänzende Empsehlungen standen ihm zur Seite, das durch Deirat erwordene Bermögen gestattete ihm ein repräsentatives Austreten. Bo sollten da noch Zweisel an der "Echtheit" dieses Bewerders austreten.

Rach feiner Berhaftung ift Thormann in Berlin verschaft feiner Bergarling ist Lobentalin in Setzlin bet schiedenen Personen gegenübergestellt worden, die alle mit Bestingutheit behanvteten, daß er der ebemalige Kreise ausschußassissent ist. Auch der tatsächlich in Berlin existierende Rechtsanwalt Dr. jur. Eduard Alexander, bessen Papiere Thormann anscheinend nachgeahmt hat, war sugegen. Er selbst erflörte, feine von diesen Bersonen zu kennen, da er ein merkwürdig ichwaches Bersonengedächtnis habe. Das einzige Bedauern empfindet der Schwindler für keine Frau, von der er hofit, sie werde ihm treu zur Seite sieben. Nach Erledigung der Strasen will er die Verwaltungslaufbahn aufgeben!

Es wird ibm wohl auch nichts anderes übrig bleiben!

Hun dem Gerichtsfaal.

Aiss dem Gerichtstaal.

Seräfin Fischler v. Teenberge Mevision verworfen.
Das Reichsgericht batte sich mit der von der Gräfin Elizabeth Fischler v. Teenberg eingelegten Revision gegen das Urteil des Landgerichts Berlin au beichäufigen. Die Gräfin war befanntlich wegen Betruges, Expresiung und Beleidigung zu einem Jahr drei Monaten Gefängnis und 1500 Marf Gelöstrafe verurteilt worden. Sie hatte Revision eingelegt, soweit ein Teil der Bucherfülle in Betracht sommt. Die Revision wurde verworfen.

Sonderbare Parlamentskandidaten.

It. Paris, im April.

Die frangofiiden Babler geraten allmablich in Dige. Die bevorstehenden Bahlen aut Deputiertenkammer wersen ihre erregenden Bellen auch in die kleinsten Städte und die Kandidaten sind eifrig am Werke, ihre Wettbewerber möglichst ichlecht, sich selbst aber zum Spiegel aller Lugenden zu machen. Unter den Bewerbern wir einer Sie im Norlement tauchen zum gesch einige um einen Git im Barlament tauchen nun auch einige gang merfivurdige Eremplare auf.

Da ift alfo gunachit ber Tangotanbibat. Diefer fibele Berr, der fich Alfred Barmand neunt, wirft in Rancy und bezeichnet fich als Gubrer der humoriftischrepublikanischen Bartei. Sein Wahlspruch ist: "Gute Laune, gesunder Menichenverfiand, Optimismus"; sein Kennwort: "Allzeit fibeli" Aus seinem Brogramm mögen ein paar Hauptstellen berausgeschält werden; er will eintreten für eine fleigende Beiteuerung ber Ranbibaturen, für eine Rebesteuer, für eine Steuer auf ben Tango, für Abichaffung der Abgeordnetendiaten und für proportionale Abgeordnetenwahl in dem Sinne, daß Wähler, die an Bahl nicht start gemug sind, um einen ganzen Abgeordneten zu wählen, das Recht haben sollen, wenigstens die Hölte oder den vierten Teil eines Deputierten ins Barlament zu schieden. In Orléans ist Herr Nuigam, ebemaliger Regissen des Verguügungslofals Eldorado in Baris, der Gegner des bisherigen Abgeordneten Kadier. Ruigam leitet gegenwärtig den Kursaal in Orléans: er bezeichnet sich als Kandidaten des Lachens der Lustigseit und der feltsamen Randidaten bes Lachens, der Luftigleit und der feltfamen Einfälle. Wenn er gewählt wird, will er die Leitung bes Kurfaals Geren Rabier überlassen. In Brinnoles

tritt ein herr Simeon Gueit als "Ranbidat der Schonheit" auf. In Montbellarb bat ber 30 mulift Lionel Rabiguet, ber fich fur ben Erzbarden ber Gallier ausgibt, gegen ben bisberigen Abgeordneten Marc Reville bie Randidatur eines Frauleins Sraphine, das in Bremoncourt das ehrfame Gewerbe einer Geberin und Rartenlegerin betreiben foll, aufgestellt. Da jedoch das fogenannte "Fürstentum" Bremoncourt von Herrn Radiguet selbst gegründet worden ist, barf man wohl annehmen, daß auch befantes Fraulein Seraphine nur in feiner Phantafie lebt. In Rantes ift ber Buffdmied Biagat Ranbidat; ba Suffdmied im Frangolifchen "marechal ferrant" beigt, neint fich Gerr Biagat furzweg "Marichall von Frant-reich"; im übrigen ift von ihm gu fagen, daß er die Orientfrage in höchst einfacher und gediegener Weise löfen will: er gedenft den Balfan durch eine hohe Maner von der übrigen Welt abzuschließen, und dann mögen die Balfanstaaten ihre ständigen Streitigkeiten unter sich auswachen und sich gegenseitig abwürgen. In Avignon kandidiert Gerr Tronzat, Jahrmarktsbesucher und Ersinder eines Geldzählers, als Vertreter der Arbeiters und Jahrmarktsreisendenpartei. "Der Kampf wird beiß sein", erklärt er auf seinen Wahlplakaten, "und das Endergebnis wird euch zeigen, was in dem Banche eines Mannes, der die Jahrmarkte beincht, zu sinden ist." Woraus man schließen kann, daß herr Cronzat nach der Wahl das japanische Bauchansschlißen oder Harafier zu machen gedenkt. In Paris selbst bewirdt sich im Quartier Latin ein Herr Franzois um die Stimmen der Wähler; er beschwert sich darüber, daß die Theater seine Stücke er beschwert sich barüber, daß die Theater seine Stude nicht ipielen und die Berleger seine Bücher nicht veröffent-lichen wollen und möchte dem Bolke nun vom Parlament

aus zeigen, wer und was er ist.

Bu erwähnen wären schließlich noch die politischen Gesangenen Vierre Russ, André Mournand, Edduard Bondon und Roger Fourcade, die in verschiedenen Bezirken sandidieren und energisch "die Freiheit", ihren Wahlseldzug zu leiten, verlangen . . Die Wähler siehen also vor einer interessanten Entscheidung.

Bunte Zeitung.

Wieviel Solz braucht der Schiffsbau? Eine intereffante Aufstellung veröffentlicht ein Fachblatt über die Frage, wieviel Solz für unfere modernen Schiffe immer noch benötigt wird. Bei dem jeht feiner Bollendung entgegengehenden "Kolumbus" des Nordbeutschen Llond, der eine Körne non 200 200 Metre dies Preite non 200 200 Metre eine Lange von 236,20 Meter, eine Breite von 25,30 Meter und einen Bruttoraumgehalt von 35 000 Registertonnen hat, betrug das zur Berwendung gelangte Hols rund 800 Kubikmeter Teak, 650 Kubikmeter Orgeon und Bitch-pine, 2000 Kubikmeter Kiefer, 600 Kubikmeter Steinholz und etwa 80 Kubikmeter Eiche und Woahols. Ein Bald bon ber Musbehnung eines unferer größten Ritterguter mare notwendig, um ben Bebarf fur biefes eine Schiff su beden; waren es lauter Stamme von 30 Bentimeter Dide und 10 Meter Sobe, dann batten 6000 folder Baume für diesen Bau gefällt werden muffen.

Die Kinderrepublik. In der Grafschaft Dorset im südlichen England gibt es seit einiger Zeit eine seltsame Kinderrepublik, die nur 18 Bürger, 10 Männer und acht Weiblein, sählt. Unter der geschickten Leitung einer aus drei reiseren Jünglingen bestehenden Regierung macht die junge Republik überraschend gute Fortschritte. Bor furgem aber mare ber Friede beinahe geftort worden. Die Anaben und Madden, die ben Freiftaat bilben, leben wie Bruder und Schwestern; letthin aber verliebte eine Der Damen fich in einen blaffen blonben Rnaben und erbat und erhielt vom Brafidenten ber Republit bie Erfanbnis, bei Tifch neben bem Musermablten ihres Bergens gu fipen. Um nachften Morgen aber gefcah etwas Unerhortes: der geliebte Junge bat, alle Galanterie außer acht lassend, um die Zuweisung eines anderen Plates, da er das nie rastende Geschwätz seiner Berehrerin nicht länger aushalten könne. Es kostete viele diplomatische Müben, den Frieden wieder berzustellen.

Wegen Bivifettion unter Antlage. In Bhila-belphia ift jest gegen ben Universitätsprofesior Sweet ein Brozeh angestrengt worden: Prosessor Sweet wird besichnldigt, bei der Bivisettion von Hunden in ganz besonders gransamer Weise vorgegangen zu sein. Die Anflage wurde erhoben auf Grund einer Anzeige, die von ben Tierichutvereinen von Benniplvanien erftattet worben ist. Weim der jetzt angestrengte Prozest die schweren Unschuldigungen der Tierschutzvereine bestätigen und die Tätigkeit des Brosessors für strasbar erklärt werden sollte, dürfte noch gegen sechs andere Arzte und Chirurgen, die in hohem Ansehen steben, Anklage erhoden werden. Dr. Sweet hat eine lange Berteidigungsschrift eingereicht, in der er behauptet, daß die Unflage durchaus unbegründet fei, und daß er fich niemals Graufamteiten habe guichniben fommen laffen.

Die Bibliothet auf Mabern. 3m freien Bunbi Amerifa gibt es auch heute noch eine Ungahl von Ort-Amerika gibt es auch heute noch eine Unzahl von Ortschaften, die von dem Weltverkehr völlig abgeichnitten sind. Eine sindige Miß ist daher auf den Gedanken gekommen, deren Bewohnerschaft mittels Antomobilonmibusses mit guter Lektüre zu versehen. Ihr Gesährt kann dreitausend Bücher mitnehmen. In jedem Orte, den die Miß berührt, hält sie sich acht Tage auf, und für fünt Cents hat jeder das Recht, sich für diese acht Tage ein Buch aus der sahrenden Bibliothet zu entseihen. Einer Mitteilung zusfolge beläuft sich die Zahl ihrer Kunden disher auf über Dreißigtausend, und mit Ungeduld wird sie in den einzelnen Ortschaften erwartet, in denen sie Nachricht von ihrer Ortichaften erwartet, in benen fie die Rachricht von ihrer bevorstebenden Einfunft bat bingelangen laffen.

Moderne Gefängniffe. England befitt auf der Infel Bight ein Gefängnis, bas ichon lange von den Sträflingen als Baradies geschilbert wird. Aber damit nicht genug, den Gefangenen foll bas Leben noch weit angenehmer gemacht werden. Ungefahr breißig einzelfiebende Baufer mit dazugehörigem Gartenland follen er-richtet werden. Dort follen Gefangene, beren Führungslifte den Beweis bringt, daß sie arbeitsam und gebessert sind, untergebracht werden. Ein jedes dieser Dauschen enthält ein Wohnzimmer mit einem Ofen und einem Schlafraum. In dem Garten fonnen die Gefangenen Ge-mufe bauen. Diefes foll dann gu Marftpreifen von ber Gefängnisverwaltung aufgefauft werben, und der Betrag wird ben Gefangenen gutgeichrieben. Diefe Sauschen werden innerhalb der Gefängnismauern errichtet, fteben aber in größerer Entfernung vom Hauptgefängnis. — An Sträflingen für dieses Gefängnis wird es bann wohl nicht mehr mangeln!

Sanberfeit und Abhartung. Es wird niemand beftreiten tonnen, daß bei uns in Deutschland die Cauberfeit auf der Sobe ift, und ebenio wird durch Jugendfpiele, Turnen, Schwimmen viel für die Abhärtung der beran-wachsenden Generation getan. Das sanberfte Bolt der Welt aber find die Bewohner Finnlands. In jedem Half aver ind die Bewonner Findendes. In sebem Sause, auch dem ärmlichsten Bauernhause, sindet man dort einen eigenen Baderaum, und sein Mitglied der Familie versäumt es, täglich sein Bad zu nehmen. Unauchörlich wird während des Bades der Körper gerieben, und wenn die Reinlichkeit gepssetzt, dann kommt die Abhärtung. Selbst im Winter kommt nach der Hise des Badehauses die Kälte der frischen Lust, und ein Schneedad wird als angertelung Lugale genetieben, und wird als angenehme Bugabe empfunden.

Wie man in Japan Stenern einholt. Es icheint faft, als ob bas Stenerzahlen in anderen Ländern ebenfowenig beliebt ift wie bei uns. Jedenfalls wird von Japan gemelbet, bag man bort ein ichlaues Mittel am Japan gemeldet, daß man bort ein schlaues Mittel anwenden muß, auf daß die Steuerzahler ihr schönes Geld mit Lust und Liebe zu den Steuerlassen tragen: man hat nämlich für besonders pünktliche und eifrige Steuerbringer einen Preis ausgesetz; dieser Preis desteht in einem numerierten Loszettel, den die säumigen Steuerzahler nicht erhalten, und der die, so ihn bestigen, an einer Art Staatsstotterie teilnehmen läht: man kann bierbei — natürlich nur, wenn man Glück hat — so viel gewinnen, daß die gezahlte Steuer reichlich wieder eingebracht wird. mirb . . .

Dinr nicht verblüffen laffen. Ans einem fleinen Dithgeschid bat fich Erzellens v. Bodbielsti, ber frühere Staatsminifter, bubich berausgezogen. Wenn ber Giebsigjabrige eine langere Eifenbabnfabrt macht, pflegt er fich im Schloswagen genau so niederzulegen, wie im heimischen Schlassimmer. Sein getreuer Kammerdiener Heinrich hilft dann beim Ausziehen, nimmt die Kleider des Generals mit in sein Abteil und erscheint am Morgen wieder zum Ankleiden. Da passierte jüngst das Wißzeschick, daß beim Umrangieren des Zuges der Schlassagen nach Berlin, Heinrich mit seinem Wagen neber nach Berlin, Heinrich mit seinem Wagen aber nach Berlin, Generalten Rod kom nach Berlin ober Rönigsberg fubr. Exzellenz Bod kam nach Berlin, aber den Kleiber. Was tun? Er bestellt sich einen Krankenwagen, läßt sich in Decken eingehüllt, vergnügt schmunzelnd darin einkarren und kommt glücklich zu seinem Hotel, worr dann andere Kleider sich leicht verschaffen kann. Lusig achend hat er abends in sideler Gesellschaft sein Wißselchick selbst zum besten gegeben.

Nene Rosen. Die Kunst der Gärtner versucht sich sortwährend an neuen Experimenten. In der gegenwärtig in London stattsindenden Frühjahrsblumen-Ausstellung hat der Züchter Elisha Sicks aus Twosord eine Rose ausgestellt, der die Brinzessin Marn ihren Ramen gegeben hat. Diese neue Blume ist eine Teerose, die aus der Kreuzung zweier Arten gezüchtet ist. Sie wird erst 1916 zum Berkauf kommen, wenn der Züchter über eine Borrat von 20 000 Burzeln versügt. Die Rose, deren Farbe ein helles Karmotsinrot ist, besitzt einen wundervollen Duft und unterscheidet sich in ihrer Gestalt von allen bisher bekannten Arten. Ihre Blütezeit erstreckt sich über den ganzen Sommer. über ben gangen Sommer.

uber den ganzen Sommer.

D Grouftadte, Gärten". Jest, wo wir surückgebliebenen Provinzialen das Wunder des Frühlings in seinem ganzer Rieichtum erleben und sede Stunde uns wieder die Schövser frast der Muster Erde offendart, macht es einige Laune eine Statistis einzusehen, die das Berliner Statistische Am veröffentlicht dat. Die Grundstücke sind aufgenommer worden und man dat sich die Gelegenheit nicht entgeben lassen, einmal sestzustellen, wieviel Grundstücke im Besitz von Gärten oder gärtnersichen Schmuckanlagen sind. Das Ergebnis ist betrübend. 15 369 Gebäude tragen die Beiden der Steinwüsse unverfälicht. Kein Baum, sein Strauch, keine Ratensläche wagt es, da den Büstencharafter zu stören! Das Stadtinnere ist vollkommen von allem Grün verlossen. der Steinwusse unversalicht. Rein Balm, tein Stanto, teint Rasensläche wagt es, da den Büstendarafter zu ikkent. Das Stadtinnere ist vollkommen von allem Grün verlassen. In den Bororten bleibt noch eine leise Ahnung, das dorf anno dasumal Felder und Wiesen waren. Ein einsamer Baum oder ein Feben mit edlen Glasursteinen eingerahmten Kasens erinnern noch an die alte Bracht. Die sunehmende Bedanung der Innenstadt duldet keine Pflanzen. Der Hof muß praktisch ausgemußt werden. Und. welchen Ruben das so ein Baum? Er gibt Schönbeit, ein dischen Gesundbeit, im Getriebe einen Rubepunkt, dei dessen Andlich die Erinnerung an Wälder lebend zisst. Wert was dat man dav von? Geld ist die Dauptsache, Bersinsung, Schönbeit if sür die Dummen da. Die Geschichte ist qualvoll. Sind boch gerade die am dichtesten bewohnten Besirke, dort, wo die Däuser mit den 30 bis 50 Wohnungen sind, am meisten von allem Baumwerf verlassen. Und wer wohnt da? Sind das die waschechten alten Berliner? Die Rasse ist langt ausgesiorden oder so in dem Gewimmel untergegangen, das sie dem Charaster der Stadt in der Eigenart des alten Berlinertums nicht mehr den Stempel ausdrücken. In den



Die Beliebiheit Der Knorr-Suppenwürfel nimmt ftandig ju. Das liegt an dem befonderen Bohlgeichmad und der Ausgiebigfeit der Marte: "Anorr"!

Berfuchen Gie: Rnore-Bausmacherfuppe, Brunternjuppe, Bilgfuppe. 1 Bürfel 3 Teller 10 Bfg.

Barren Steinhausen wohnen die Flüchtlinge der Kleinstadt und der Dörfer, wohnen die Menichen, die oft ihre Jugend mis den Weisen verbracht und ihre gestlische Kraft und ihre Erperliche Leistungsfähigseit in den Spielen auf freien teldern gewonnen baben. Wie verlassen, wie armielig muß dien das Säusermeer sein? Ihre sandichaftlichen Bedürfatse ersetzt der Blumentopf auf dem Blumenbrett auffle ersetzt den Reihen Bohnenransen und — das ist de Deimat. Wenig. Aber sie baben einen Trost: an der ich die ihre Kneipe. Da vrangt ein Schild: "Der Garten in neu eröffnet." Du trittst ein. "Wo ist der Garten?" Der Wirt lächelt und ruft dem Kellner zu: "Willem, trag mal den Jarten raus!"

Dandels-Zeitung.

Perlin, 22. April. Amtlider Preisbericht für inländisches Seireide. Es bedeutet W Meisen (K Kernen), R Roggen, Seireide (Eg Brangerste, Fg Tuttetgerste), H Daier. (Die Freise gelten im Mart für 1000 Kilogramm guter martträhiger Ware.) Deute wurden notiert: Königsberg i. Kr. R 155–156, Dansig R 155,50, H 144–161, Settin W bis 184 (feinster Weisen über Rotis), R bis 158, H bis 158, Fosen W 185–190, K 148–151, Bg 152–160, H 150–152, Bresiau W 180–182, K 151–153, Bg 152–155, Fg 133–135, H 143–145, Berlin w 187–192, K 158–159, H 159–168, Mannheim W 202,50–206, K 162,50–165, H 167,50–180.

Berlin, 22. April. (Produftenbörie.) Weigenmehl Rr, 00 21,75-27,25. Still. - Moggenmehl Nr. 0 u. 1 ge-milcht 19,20-21,40. Abn. im Mai 20, Juli 20,15. Fest. — Rubol geichäftslos.

Berlin, 22. April. (Schlachtniehmarkt.) Auftrieb: 148 Rinder, 2291 Kalber, 1044 Schafe, 19 879 Schweine. — Freile (die eingeklammerten Bahlen geben die Breife für Sebendgewicht an): 1. Rinder fehlen. — 2. Kälber: a) 186—150

(95-105), b) 117-120 (70-72), c) 107-113 (64-68), d) 102-111 (58-63), e) 69-91 (38-50), - 4. Schweine: b) 53-55 (42-318 45), c) 52-55 (42-44), d) 52-54 (42-43), e) 50-52 (40, 518 42), f) 48-50 (38-40), - Markverlauf: Ninder eluige Stüde übrig. - Kalber glott. - Schafe nicht auszumerfaufen. - Edweine gedrückt und schlespend. Viel unverlauft.

Frankfurt a. M., 22. April. Fruchtmarkt. Weizen, hiefiger 20,25—20,50, turhessischer 20,25—20,50, turhessischer 20,25—20,50, Aoggen, hiefiger, 16,25 bis 16,50, Gerke, Wetterauer, 16,25—17,25, Franken, Gjälzer, Nied 16,50—17,50, Hais 15,00—15,25 Mt.— Kartosselmarkt. Kartosselm in Wagenladung 4,75—5,75, im Detail 6,25—7,00 Mt. Alles per 100 Kito.

Getreide. Bodenbericht ber Preisberichtsftelle bes Deutschen Bandwirtschafterate vom 7. bis 20. April 1914. Unter bem Ginfluse ber febr gunftigen amerikanischen Einteaussichten machte bie Kandwirtschaftsetzts vom . Dis 20. April 1914. Unter dem Einstlusse der febr günstigen amerikanischen Einteaussichten machte die Abschwächung auf dem Weizenmarkte zumächst weitere Fortschritze. Auch der Umftand, daß sich ein amtlicher Bericht in günstigem Sinne über die lleberwinterung der Saaten in Südrußland ausssprach, trug dazu dei, die Käuser in ihrer Zursichaltung zu destärken. Edenso wie im Auslande so gestaltete sich auch auf den deutschen Märkten das Geschäft äußerst schleppend. Die Mühlen zeigten sich angesichts des understedigenden Mehlabiages sehr reservert und das Exportgeschäft beschränkte sich lediglich auf kleine Abschlässe die mangels anderweitiger Verwendung wohl im Waizur Andienung gelangen dürsten. Damit zusammenkängende Begleichungen und durch das günstige Wetter veranlichte Abzaben drickten auf Tendenz und Preise. Erst nach dem Ostersesse Weizenschieben auf Tendenz und Preise. Erst nach dem Ostersesse nurden dazu gaden seitere Verschles aus America, sowie die aus Paris und Budapest gemelbeten Rurssteigerungen, die auf weiteren Importbedarf hindeuten. Hinzu kam, daß die Weltverschiffungen nur gerringen Umsang auswiesen. Bon besonderer Bedeutung für die Marktgestaltung war serner der Umstand, daß die Zusuhren insolge der Frühjahrsbestellung sast ganz ausgehört haben. Mehr als bei

Beigen machte fich die Anappheit bes inländischen Angebats im Roggengeschäft fühlbar, gunal ber Abgug über die ruffilde Grenze anhalt und auch die Rufte Ansprüche ftellt. Die Mühlen find meift schwach verfurgt und saben fich baber veranlagt, höbere Preise meist schwach verforgt und saben sich baber veranlatt, höhere Preise zu bewilligen. Im Lieferumssgeichäft ichließen die Kreise um ca. 1 Mt. höher als vor 14 Tagen. Auch hafer zeigte in letzter Woche recht selte Gatung, da sehr schwachem Angebot rege Nachfrage seitens der Exportsionen gegenüberstand und auch im Inlande eine Beledung der kauflust zu beobachten war. Reges Interesse bestard auch sür schwere Inlandsgerite, die nur sehr knapp am Markte ist. Bagegen versehrte südrussische Gerste in schwacher Haltung, und auch Wais mußte im Dinblid auf dus sehr günstige Ergebnis der La Plata-Ernte, die einen Exportsüberschuß von 6½ Willionen Tonnen in Aussicht kellt, im Preise nachgeben.

Weilburger Wetterdieuft.

Boranefichtliches Wetter für Freitag den 24. April 1914. Beitmeife moltio, nur ftrichmeife Regenfälle, gang pereingelt mit Glemitter, fühler.



Herren-Anzüge

in neuen Facons aus besten mod. Stoffen von tadellosem Sitz.

Große Auswahl

Schul-Anzuge

mit Falten und feinste

Mnaben-Anzüge.

Moderne Auswahl in Kleider- und Blusenstoffen zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Zuckmeier, bachenburg.

Kinderwagen Sport- und Leiterwagen

Karl Baldus, Möbellager, Bachenburg.

Um Sonntag den 26. April findet die ftatt, wozu ich freundlichft einlabe.

> b. beyendecker Witwe Inhaber: Adolf Chiel Bahnhof Ingelbach.

Revolver, Floberts, Browning-Pistolen Jagdflinten nebit Munition

halte ftets auf Lager und verlaufe ju außerft billigen Breifen. Deine Baffen find erstlaffig und zuverläffig. Reparaturen an Baffen werden prompt und billigft ausgeführt.

Sugo Badhaus, Baffenhandlung, Sadenburg.

Deutsches Fabrikat!

Allein-Verkanf für den hiesigen Bezirk de

Adler-Schreibmaschinen über 100 000 im Gebrauch

Klein-Adler-Schreibmaschine für Privat- und Reisegebrauch mit praktischem Reisekoffer Zur persönlichen Vorführung gerne bereit.

Carl Muller Schne Kroppach-Bhf.Ingelbach Telefon Nr. 8 Asst Altenkirchen.

Rechnungsformulare in allen Formaten und jeber Unsführung liefert ichnellftens Druckerei des "Erzähler vom Wefterwald" in Bachenburg.

Korkstopfen empfiehlt Beine. Driben, Sadenburg.



geschmackvoll od. geschmack los gekleidet zu sein, ist ein großer Unterschied. Der zuverlassigste Modebornter ist das einzig beliebte und neue

Pavorit-Moden-Album (nur 60 Pf., franko 70 Pf.) der Intern. Schnittmanufaktur Dresden+N. 8. Bequemate dievorziigi Pavorit-Schnitte. Auch d. Favorit-Jugend-Album u. Favorit-Handarbeits-Album (a 60 Pf., franko 70 Pf.) a lea bestens ampfohlen.

Schreinerlehrling gegen fofortige Bergütung fucht

Marl Baldus med. Bau- und Mobelichreinerei Daden burg.

bekannte Margarinelabrik sucht überall in Städten und Dörfein männliche oder weih-liche, fleißige, anständige

Mansierer

gegen goten Verdienst. Offerten mit Referenzen unter K Nr. 100 an Heinr. Eisler, Hamburg.

Kellnerlehrling aus arftanbigem Baufe, evang.,

fucht

Hotel Westerwälder Hof Marienberg.



Strohhutlacke

Karl Dasbach, Drogerie Bachenburg.



C. von Saint George Sachenburg.

in größter Auswahl von ben einfachften bis zu ben eleganteften zu billigften Breifen empfiehlt

Ueberaus praktisch, schön und preiswert sind

Stuttgarter Büchermöbel

Mannigfachen Anregungen aus meinem großen Kundenkreise folgend, habe ich verschiedene Arten Bücherschränke und Bücherbretter herstellen lassen und mache sie nun, durch deren gute Aufnahme veranlaßt, der Allgemeinheit zugängig in der sicheren Voraussetzung, bei ihr die gleiche Anerkennung zu finden.

Bücherichrank "Schiller" verstellbar



Größe 195:96:28 cm

Preis in Eiche furniert Preis in Nußbaum 108 Mark

Größe 195:96:85 cm

Preis in Eiche furniert 100 Mark Preis in Nußbaum 118 Mark

Andere Ausführungen nach Wunsch Holzfarbenmuster stehen zur Verfügung Infolge seiner Gefälligkeit und praktischen Einteilung mehr als 1500 mal verkauft

Lieferung gegen monatliche Teilzahlungen von

ohne Preisaufschlag. Bei Bezugnahme auf diese Zeitschrift erfolgt frachtfreie Zusendung :: .: .:

Verzeichnisse über andere Bücherschränke stehen kostenlos zur

Einige Urteile von vielen:

. . . Der Schrank befriedigt mich in jeder Hinsicht . . . Prof. Dr. Hortzschansky

Kgl. Oberbibliothekar. . . . : Meine gehegten Erwartungen wurden durch die solide Bauart und das gefällige Aeußere des Schrankes noch weit über-

davon. Es freut mich sehr, Ihnen das mitteilen zu können.

troffen und bin sowohl ich als auch meine Frau ganz entzückt

H. O. Sperling :: Stuttgart 35

Bestellschein.

Der Unterzeichnete bestellt bei H. O. Sperling in Stuttgart 35

Bücherschrank "Schiller", Eiche 90 Mark

"Schiller", " 100 " "Schiller", Nußbaum 108 Mark

"Schiller", " 118 " zum Gesamtpreise von Mark und zahlt dagegen vom

postfrei. Erfüllungsort: Smitgart. Ueber das Nichtbezahlte behält

sich die liefernde Firma das Eigentumsrecht vor.

Name und Stand